

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 97 (1990)

Heft: 6

Rubrik: Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Marktberichte

Rohbaumwolle

Mobil bleiben – mobil werden

Jetzt haben wir sie!

Sind wir froh darüber? Über das erweiterte Angebot? Die schnellen Verbindungen? Den «überlegenen» Ausblick aus dem oberen Stockwerk?

Oder ärgern wir uns? Über die unvermeidlichen Kinderkrankheiten? Die engeren Sitzverhältnisse? Das fehlende Personal? Die nicht eingehaltenen Anschlüsse? Die erhöhten Preise?

Ich meine: Freuen wir uns!

Worüber?

Sie haben es vielleicht längst erraten – über die Zürcher S-Bahn natürlich!

Verzeihen Sie mir den Lokalchauvinismus, der sich da im wortwörtlichen Sinne Bahn gebrochen hat! Aber als Zürcher und Winterthurer, also sozusagen als Direktbetroffener, darf man sich ohne Einschränkung freuen über die Realisierung des grössten und teuersten Bahnprojektes dieses Jahrhunderts in der Schweiz. Freuen wir uns alle darüber! Nehmen wir das Angebot an! Der Umwelt und unser aller Zukunft zuliebe!

Mobil bleiben – mobil werden!

Auch oder vor allem im textilen Bereich ist Mobilität gefragt – gedankliche Mobilität – Kreativität!

Ja sogar Statistiken verlangen mobiles Denken! Oder etwa nicht? Nehmen Sie die im Monat Mai veröffentlichten, neuesten Zahlen des US-Landwirtschaftsamtes über die Versorgungslage mit Rohbaumwolle als Beispiel, oder noch viel ausgeprägter, nehmen Sie die gedanklichen Jonglierkünste jener als Beispiel, welche versuchen, z. B. die Baumwollproduktion in China im Jahre 1989 oder 1990 zu ermitteln.

Ohne Statistiken aber geht es scheinbar nicht! Und da gibt es halt auch Bereiche, welche nur dank gedanklicher Mobilität überhaupt einigermaßen fassbar und bezifferbar sind.

Wie sehen sie denn aus, diese neuesten Zahlen aus den USA zur Saison 1990/91?

1) <i>Versorgungslage USA</i> (Ballen à 480 lbs netto)	
Anfangsvorräte per 1. 7. 1990	3,3 Mio. Ballen
Produktion 1990/91	16,0 Mio. Ballen
Total verfügbar	19,3 Mio. Ballen
Einheimischer Verbrauch	8,0 Mio. Ballen
Exporte	7,5 Mio. Ballen
Vorräte per 1. 7. 1991	3,8 Mio. Ballen

Diese offiziöse Schätzung des USDA scheint mir punkto Erntegrösse reichlich optimistisch ausgefallen zu sein. Eine Ernte von 16,0 Mio. Ballen ergäbe die grösste US-Baumwollernte seit 1953/54. Ob die erste offizielle Ernteschätzung des USDA anfangs August diese Zahl bestätigen wird? Wir werden uns noch etwas in Geduld üben müssen und in der Zwischenzeit auf private und halbprivate Prognosen angewiesen bleiben.

Punkto einheimischen Verbrauchs und der Exporte könnte ich mir andererseits auch Zahlen vorstellen, welche sich eher

den für die laufende Saison ermittelten Werten von 7,8 Mio. Ballen Export und 8,3 Mio. Ballen einheimischem Konsum anpassen.

Alles in allem: Ich bin der Meinung, dass der vom USDA prognostizierte Übertrag von 3,8 Mio. Ballen per Ende der Saison 91/92 eher optimistisch ausgefallen ist! Aber ob jetzt 3,8 oder nur 3,4 Mio. Ballen, die Tatsache bleibt, dass wir trotz Aussicht auf eine 15,5 bis 16,0 Mio.-Ballen-Ernte in den USA keine wesentliche Entspannung der angespannten Versorgungslage erwarten dürfen.

Und dies schon gar nicht weltweit!

2) *Weltversorgungslage* (Ballen à 480 lbs netto)

Anfangsvorräte per 1. 7. 1990	24,8 Mio. Ballen
Produktion 1990/91	88,0 Mio. Ballen
Verbrauch 1990/91	87,3 Mio. Ballen
Vorräte per 1. 7. 1991	25,5 Mio. Ballen

Mit einer Weltproduktion von 88 Mio. Ballen bewegt sich das US-Landwirtschaftsamtsamt auch in diesem Bereich auf einer reichlich optimistischen Fährte. Mit 86,5–87 Mio. Ballen könnte ich eher einiggehen. Auch ein Weltverbrauch von 87,3 Mio. Ballen scheint etwas hoch gegriffen zu sein.

Unter dem Strich aber bleibt die Konsequenz dieselbe: Die Vorräte am Ende der kommenden Saison 1990/91 werden auch weltweit weiterhin auf einem absoluten Tiefstand verharren und nur gerade einen Weltverbrauch von 3½ Monaten abdecken.

Aber lassen wir den Jongleuren noch etwas Zeit – Zeit, um neue Kunststücke einzuüben! Die chinesischen Jongleure – das wissen wir alle aus dem Zirkus – gehörten schon immer zu den besten ihres Faches. Und Überraschungen aus China sind immer wieder möglich – auch im Baumwollbereich. Nur werden solche Überraschungen die Rohstoffpreise kaum drücken – denn es ist anzunehmen, dass China auch in den nächsten Monaten als Käufer von Baumwolle auf den Weltmärkten in Erscheinung treten wird und die angespannte Versorgungslage für Verschiffungen im Frühling/Sommer 1990 damit noch enger wird.

Und die neue Ernte 1990/91?

Die Versorgungslage bleibt angespannt! Eine gute Begründung dafür, dass die Notierungen für neue Ernte weiterhin massiv unter denjenigen für die ablaufende Saison liegen, besteht kaum.

Es würde mich deshalb nicht erstaunen, wenn sich der New York-Dezember-Terminkontrakt gelegentlich dem Juli-Kontrakt-Niveau näherte.

«Billigen» Rohstoff wird es also auch 1991/92 kaum geben!

Bleiben Sie deshalb mobil! Warten Sie nicht bis zum Schluss! Steigen Sie in den Zug ein, bevor er abgefahren ist! Der Zukunft – Ihrer Zukunft zuliebe!

Volcot AG
E. Hegetschweiler

Marktbericht Wolle

Seit gut einem Monat beschert uns jeder Tag neue Gerüchte und Vermutungen über die zukünftige Gangart der Woolcorporation in Australien. Das Geschäft ist praktisch tot, und wenn nicht bald in Übersee eine Entscheidung getroffen wird, so ist die Lage langsam kritisch. Bis heute wissen wir so viel, dass man für die nächste Saison den Florpreis auf der heutigen Basis belassen wird und dass die Farmer bereit sind, einer Erhöhung der Abgabe von 10% auf 25% zuzustimmen. Die Folgen wären eine Verminderung der Wollproduktion. So könnten sich Angebot und Nachfrage etwas einpendeln, vor allem wenn Länder wie China und Russland wieder in den Markt kommen würden. Psychologisch ist dies der einzige Weg, den Australien gehen kann; denn eine Senkung des Florpreises hätte einen totalen Vertrauensschwund der gesamten Welt in die Woolcorporation zur Folge. Es nützt nach meinem Dafürhalten nichts, wenn man die Wollpreise, die schon heute tief sind, noch mehr senkt, um die Nachfrage anzukurbeln. Im Gegenteil, die Lage würde für viele nur noch schwieriger. Der einzige Weg ist, auf der heutigen tiefen Basis wieder Kontinuität und Stabilität für die nächsten Monate und vielleicht Jahre herzustellen. Wenn dann zur selben Zeit das Produkt Wolle durch Werbung wieder vermehrt zum Zuge kommt und die Überproduktion der letzten Jahre dezi-miert ist, hat der Wollmarkt Aussicht auf Erfolg.

Was wir in den letzten Wochen gemacht haben, ist das Schlimmste, was man tun kann: «We talked the wool down.» Und was noch schlimmer ist, dies nützt niemandem! Wenn ein Produkt im Schaufenster irgendeines Geschäftes jede Woche weniger wert ist, wird es am Ende überhaupt nicht mehr gekauft. Für heute schliesse ich mit der Hoffnung, dass die Woolcorporation in Australien die richtigen Entscheidungen trifft, und zwar bald, damit das Geschäft wieder etwas losgehen kann.

W. Messmer

Wollpreis bricht zusammen

Anlässlich der Generalversammlung des nun zustandekom-men GVT vom 1. Juni 1990, erreichte die Redaktion folgende Meldung:

Am 30. Mai 1990 hat die australische Regierung entgegen allen Argumenten der AWC, der australischen Wool Corporation, und der übrigen Welt, den Floorpreis von 870 Austr. Cents auf 700 reduziert. Dies entspricht einer Reduktion von 20%.

In einem Interview mit der «mittex» erklärte der Wollspezialist W. Messmer, dies sei das Schlimmste, was passieren konnte. Leider habe man sich in Australien nicht zu vernünftigeren Lösungen durchringen können, obwohl solche möglich wären.

Für W. Messmer sind die Folgen dieses Entscheides im Moment unabsehbar. In jedem Fall sei es ein politischer Entscheid, und das letzte Wort in dieser Sache sei noch nicht gesprochen. Die nächsten Wochen werden Aufschluss über die Schwere der Situation geben. Bei Drucklegung dieser Ausgabe tagt in Jugoslawien ein Kongress, und der zuständige australische Minister wird dort anwesend sein. W. Messmer: «Der Minister wird sich dann vielleicht ein Bild vom Porzellan machen können, das er zerschlagen hat.»

JR

Geschäftsberichte

Erfolgreiches Geschäftsjahr für Lenzing

Die Lenzing AG erzielte im Jahr 1989 einen Umsatzrekord von 5,703 ÖS. Zwei Drittel der Umsatzsteigerung entfielen auf das Kerngeschäft (Faser, Zellstoff, Chemikalien). Das Brutto-Unternehmensergebnis erhöhte sich von 476 im Vorjahr auf 869 Mio. ÖS. Der Brutto-Cash-flow lag bei 1,123 Mio. ÖS, also 19,7% vom Umsatz.

Die Lenzing AG in Lenzing, Österreich, ist vor allem im Bereich Textilfasern tätig, aber auch in Papier, Kunststoffen, Maschinen, Chemikalien usw. In allen Sparten konnte im Jahr 1989 die Produktionsleistung erhöht werden.

Von der Ausgabe neuer Aktien für 157,5 Mio. ÖS bis 1994, die an der Hauptversammlung 1989 beschlossen worden war, wurde im November ein Drittel, d.h. 52,5 Mio. ÖS, in Anspruch genommen.

Die Dividende beträgt 25%, die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 46% auf 47,5%. Das Investitionsvolumen wuchs um 30% auf 441 Mio. ÖS. Auch der Forschungsaufwand erreichte einen Spitzenwert; 204 Mio. ÖS wurden z.B. für die Entwicklung eines neuen Cellulose-Spinnverfahrens verwendet.

Aussichten

Für das Jahr 1990 wird mit einem Umsatzzuwachs von nahezu 10% gerechnet. Für die Faserproduktion bietet sich im Zusammenhang mit der veränderten politischen Landschaft ein zunehmender Weg in die Internationalisierung an. Ein weiterer Schritt in die Zukunft wird mit der Inbetriebnahme der Pilotanlage für das neue Cellulose-Spinnverfahren gemacht werden.

Produktionsausweitung in Indonesien

«In Indonesien werden wir die Faserkapazität in zwei Jahren mit einer Erhöhung auf 63 000 Jahrestonnen verdoppeln.» Heinrich Stepniczka, Generaldirektor der Lenzing AG, bestätigte in der Bilanzpressekonferenz seines Unternehmens die weitere internationale Expansion des weltgrößten Viskose- und Modalfaserwerks, welches derzeit an der South Pacific Viscose in Purwakarta zu 42,5% beteiligt ist.

Kapitalaufstockung

Die Investition im pazifischen Raum wird etwa 50 Mio. US-Dollar betragen, wobei ein entsprechender Anteil für Massnahmen vorgesehen ist, die dem Werk einen hohen Umweltschutz-Standard sichern. Finanziert wird der Ausbau durch eine Kapitalaufstockung aus Rücklagen und die Ausgabe von 10% Grundkapital-Nominale in Form junger Aktien, die an der Börse von Jakarta gehandelt werden. Die guten Geschäftsergebnisse lassen eine hohe Akzeptanz beim Anlegerpublikum erwarten. Die Beteiligung Lenzings wird auch weiterhin durch die in der Geschäftsordnung festgelegte österreichische Managementkontrolle abgesichert sein. Die Kapazitätserweiterung wird voraussichtlich 250 neue Arbeitsplätze schaffen. Der Absatz der zusätzlichen Viskosefaser-mengen vorwiegend in der indonesischen Textilindustrie erscheint gesichert.